

Editorial::



Gefahr erkannt, Gefahr gebannt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Brände bei Autos nach einem Unfall sind nicht auszuschließen und kommen vor. Denn wo eine nicht unerhebliche Menge Benzin und Diesel kombiniert mit einer elektrischen Zündquelle (zum Beispiel Batterie) an Bord sind, kann niemand einen Brand zu 100% ausschließen. Bis dato wurde das in der Öffentlichkeit akzeptiert und niemand regte sich darüber auf oder hätte ein Auto aufgrund dieser möglichen Gefahr nicht gekauft. Bei Elektrofahrzeugen scheint das anders zu sein. Hier gehen offenbar einige Pressevertreter davon aus, dass diese Fahrzeuge unbrennbar sind. Vielleicht liegt es daran, dass sich bisher niemand an einen brennenden Toyota Prius Hybrid erinnern kann, der sich seit 1997 über 1,3 Millionen Mal verkauft hat und weltweit unterwegs ist.

Just in dem Moment als der Marktstart von Opel Ampera und Chevrolet Volt in Europa und den USA so richtig losgehen will, überschattet ein Brand nach einem Crashtest der NHTSA die gute Stimmung. Ein Auto, das beim Euro-NCAP mit der Höchstwertung von fünf Sternen ausgezeichnet wurde, soll plötzlich unsicher sein und eine Gefahr für Leib und Leben darstellen? Wer das ausschaltet erlangt zwar schnelle Aufmerksamkeit, denkt aber zu kurz. Denn der gecrashte Chevrolet Volt brannte erst gut drei Wochen nach dem eigentlichen Crashtest, weil vergessen wurde die verformte, aber noch geladene Lithium-Ionen-Batterie zu entladen. Es kam zu internen Kurzschlüssen und das Unheil nahm seinen Lauf. Ein Fehler, der nicht hätte passieren dürfen, aber den man dem Auto nicht ankreiden kann. Menschliches Fehlverhalten und eine Unterschätzung von Gefahrenquellen sind hier ursächlich. Wie die gründliche Auseinandersetzung mit Gefahrenquellen funktionieren kann, zeigt das Beispiel Ladungssicherung. Über viele Jahre unterschätzt, ist die Ladungssicherung durch stetige Aufklärungsarbeit und das Handbuch des GDV inzwischen auf einem sehr hohen Niveau. Jeder weiß Bescheid und es gibt nur noch wenig Verstöße. Die Gefahr scheint damit aber nicht vollständig gebannt. Vor allem eine falsche Lastverteilung führt oft zu Unfällen, weil sie das Fahrverhalten des Lkws massiv beeinflusst. Genauere Einblicke zu dieser Thematik geben die Beiträge ab Seite 50 und Seite 52.

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

| | |
|-----------------|----|
| Nachrichten | 42 |
| Veranstaltungen | 45 |
| EVU-Nachrichten | 48 |

Fachbeiträge

| | |
|--|----|
| Interview zum Thema Ladungssicherung mit Klemens Große-Vehne | |
| 1.4.6 Ladungssicherung | |
| Alexander Berg | 50 |

| | |
|---|----|
| Titelthema: Unfälle durch fehlerhafte Lastverteilung | |
| 1.4.6 Ladungssicherung | |
| Wolfgang Bühnen | 52 |

| | |
|--|----|
| Wie wirksam sind Fahrerassistenzsysteme – vom Bagatellschaden bis zum schweren Unfall? | |
| 2.2 Unfallforschung | |
| Johann Gwehenberger, Thomas Behl, Christoph Lauterwasser | 60 |

| | |
|--|----|
| Allianz-AG veröffentlicht Studie „Ablenkung im Straßenverkehr“ | |
| 7 Psychologie | |
| Thomas Seidenstücker | 66 |

| | |
|--|----|
| Interview zum Thema Outsourcing im Sachverständigenwesen | |
| 0.0.1 Unfallaufnahme, Spurensicherung | |
| Thomas Seidenstücker | 72 |

Datenblätter

| | |
|------------------------|----|
| Mercedes-Benz B-Klasse | 75 |
| Opel Astra GTC | 77 |
| Volkswagen Beetle | 79 |

| | |
|------------------|----|
| Impressum | 43 |
| Redaktionsbeirat | 42 |



Foto: Thomas Küppers